

Neue „Putz“-Kolonne gegen jüdische Bedrohung



Da sich alle mühsam aufgebauten IDF-Verschwörungstheorien [in Schall und Rauch auflösen](#), muss ein neues Argument gegen die Juden her. Die paar wenigen Ultraorthodoxen, die mit anderen nichts zu tun haben wollen und im Wesentlichen in einer einzigen Straße Jerusalems wohnen, sind die letzte Zufluchtsinsel, die Juden doch noch schlecht machen zu können und Ulrike Putz eine [bekannte Vorkämpferin](#) dieser Mission.

Auf der ewigen Jagd nach der Boshaftigkeit der Israelis ist es endlich gelungen, ein Skandalchen aufzudecken und erfolgreich aufzubauschen: [Ein einziger Bus](#) für die Ultraorthodoxen, in dem die Frauen hinten sitzen und die Männer vorne.

Wer selbst einmal in Israel war, weiß, dass Frauen im jüdischen Staat vollkommen gleichberechtigt sind, tragen können, was sie wollen, arbeiten können, wo sie wollen und Militärdienst leisten. Dennoch „putzt“ man mit einem Bus das Judentum zur wahrhaft frauenfeindlichen Religion heraus – die der Islam ja nicht sein darf.

(Spürnasen: Ian S. und Tommie)